

Franz-Hessel-Preis / Prix Franz Hessel 2014

Deutsch-französischer Preis für zeitgenössische Literatur geht an Esther Kinsky und Christine Montalbetti

- Sperrfrist: Montag, 09. Februar 2015, 17:00Uhr -

Berlin, 09. Februar 2015

Erneut werden dem deutsch-französischen und dem europäischen Kulturraum mit der Auszeichnung herausragender Werke zeitgenössischer Literatur aus beiden Ländern erfrischende Impulse verliehen:

Kulturstaatsministerin Monika Grütters und die französische Ministerin für Kultur und Kommunikation Fleur Pellerin haben am heutigen Montag bei einem Festakt im Haus der Commerzbank am Pariser Platz in Berlin den deutsch-französischen Franz-Hessel-Preis 2014 an die Autorinnen Esther Kinsky (*Am Fluß*, Matthes & Seitz Berlin, 2014) und Christine Montalbetti (*Plus rien que les vagues et le vent*, P.O.L, 2014) verliehen. Der Preis wurde damit zum fünften Mal vergeben, er unterstreicht die Beständigkeit in den deutsch-französischen Kulturbeziehungen. Die Preisverleihung findet alternierend in Deutschland und Frankreich statt.

Der Franz-Hessel-Preis ist mit jeweils 10.000 Euro dotiert und umfasst auch die Unterstützung bei der Übersetzung der ausgezeichneten Werke in die jeweils andere Sprache. Außerdem wird den Preisträgerinnen eine Schriftstellerresidenz in der Stiftung Genshagen angeboten, die voraussichtlich im Herbst realisiert wird.

Die Laudatio auf beide Preisträgerinnen hielt Johannes Willms, Historiker und Publizist. Die anschließenden Lesungen, in denen beide Autorinnen Passagen aus ihren Werken vortrugen, regten an zur Lektüre zweier „faszinierender Bücher“. Fern des literarischen „Mainstream“ führen sie den Leser in entlegene Gegenden und breiten gleichzeitig Kultur- und Seelenlandschaften aus, die die Gegenwart und Erinnerung reflektieren.

In der **Begründung der Jury** heißt es (Auszug):

Über **Esther Kinsky**: „Der Roman "Am Fluß" greift das große literarische Thema des Erinnerens auf. Spaziergänge am River Lea, einem kleinen Fluss im Osten Londons, inspirieren die Ich-Erzählerin zu Erinnerungs- und Denkbewegungen und zu Rückblicken auf ihr eigenes Leben. Die Genauigkeit der Beobachtungen und Wahrnehmungen, verbunden mit der reichen Sprache der Autorin, lassen den Leser am Denkfluss der Erzählerin teilhaben. Diese erzählt zuweilen karg und zurückhaltend, dann wieder schwelgerisch und opulent, in Sätzen, die sich einprägen und zu einer Melodie vereinen, die sprachliche Schönheit ist.“

Über **Christine Montalbetti**: „In ihren Romanen gleitet Christine Montalbetti leichthin von einer Landschaft und Erzählung zur nächsten. Mit ihrem siebten Buch *Plus rien que les vagues et le vent* ... greift (sie) auf einem bereits zuvor erkundeten Gebiet den Faden einer Fiktion wieder auf. Tatsächlich handelt es sich um die Kontinuität und Fortsetzung desselben präzisen, tastenden und differenzierten Schreibens, das sich von Buch zu Buch weiter verzweigt (...). Die Kohärenz ihres Werks, seine Originalität, die Kraft seiner klanglichen Präsenz und seiner Vorstellungswelt sind rundum überzeugend.“

Stiftung Genshagen

Am Schloss 1
14974 Genshagen

Projektleitung

Charlotte Stolz
Fon: 03378 / 80 59 59
stolz@stiftung-genshagen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement

Alice Lorch
Fon: 03378 / 80 59 45
lorch@stiftung-genshagen.de

Villa Gillet

Projektleitung

Adélaïde Fabre
Fon : +33 (0)4 78 27 02 48
a.fabre@villagillet.net

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aline Gurdiel
Fon: +33 (0)6 60 41 80 08
alinagurdiel@gmail.com

Finanziert durch :



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Franz-Hessel-Preis / Prix Franz Hessel 2014

Deutsch-französischer Preis für zeitgenössische Literatur
geht an Esther Kinsky und Christine Montalbetti

VillaGillet
Recherches contemporaines Lyon / Rhône-Alpes

Die Begegnung von Autorinnen und Autoren aus dem deutsch- und französischsprachigen Raum, die Übersetzung preisgekrönter Literatur, Lesungen und Gespräche, Schreibwerkstätten mit Kindern und Jugendlichen und der Austausch mit den Übersetzerinnen und Übersetzern gehören zu diesem Preis und tragen kontinuierlich dazu bei, dass die zeitgenössische Literatur des Nachbarlandes bekannt wird und Verbreitung findet.

Der Preis wird gemeinsam von der Stiftung Genshagen (Kunst- und Kulturvermittlung in Europa) und dem Literaturhaus Villa Gillet (Lyon) vergeben; er wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und dem französischen Ministerium für Kultur und Kommunikation finanziert. Schirmherrinnen sind Kulturstaatsministerin Monika Grütters und ihre französische Amtskollegin Ministerin Fleur Pellerin. Eine deutsch-französische Jury wählt die Preisträger aus, ihr gehören an: Nils C. Ahl, Thorsten Dönges, Francesca Isidori, Hans-Peter Kunisch, Christine de Mazières, Petra Metz, Augustin Trapenard, Ulrike Vedder und Guy Walter.

Der Preis erinnert an den Schriftsteller und Übersetzer Franz Hessel (1880 - 1941), der mit seinem Leben und Werk (*Pariser Romanze, Spazieren in Berlin*) in beiden Kulturen tief verwurzelt war und mit seinem Büchern noch heute ein Mittler zwischen den beiden Ländern und Kulturen ist.

Weitere Informationen zum Franz-Hessel-Preis:
www.stiftung-genshagen.de und www.villagillet.net

Stiftung Genshagen

Am Schloss 1
14974 Genshagen

Projektleitung

Charlotte Stolz
Fon: 03378 / 80 59 59
stolz@stiftung-genshagen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement

Alice Lorch
Fon: 03378 / 80 59 45
lorch@stiftung-genshagen.de

Villa Gillet

Projektleitung

Adélaïde Fabre
Fon : +33 (0)4 78 27 02 48
a.fabre@villagillet.net

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aline Gurdiel
Fon: +33 (0)6 60 41 80 08
alinagurdiel@gmail.com

Finanziert durch :



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

